

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	1	183—194	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1969
--	-----------------	---	---------	---

Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Arlesheimer See*

von

GÜNTER HOLZWARTH, Freiburg i. Br.**

Mit Abb. 7—8

E i n f ü h r u n g

Durch den Bau der Bundesautobahn Karlsruhe - Basel sind in der Oberrheinebene über 40 neue Baggerseen entstanden. Einer dieser Seen entstand inmitten des Staatswaldes Arlesheimer Wald auf Gemarkung Tiengen im Landkreis Freiburg und wurde deshalb Arlesheimer See benannt.

Das zum Aufschütten der Trasse für die Autobahn benötigte Material wurde hauptsächlich im Jahre 1960 entnommen.

Schon kurze Zeit nach Einstellung des Kiesausbeutungsbetriebes konnten in den Monaten April/Mai 1961 die ersten Enten und Limikolen am See beobachtet werden. Der Wasserspiegel lag jetzt infolge des Gefälles an der Ostseite etwa 1,5 mtr., an der Westseite hingegen nur wenig unter Gelände.

Dank der gemeinsamen Bemühungen verschiedener am Natur- und insbesondere am Vogelschutz interessierter Stellen war es gelungen, den Arlesheimer See mit Verordnung vom 8. August 1966 unter Naturschutz zu stellen. (Vgl. Berichte über die Mitgliederversammlung des Landesvereins für 1966 und 1967). Durch nachträgliche Baggerungsarbeiten von 1964 bis 1966 wurden Buchten, Halbinseln und eine Insel geschaffen. Eine im See vorhandene Untiefe wurde durch Aufschütten von Erdmaterial und Versetzen von Weidenpfählen, die inzwischen üppig ausgeschlagen haben, zu einer weiteren Insel gestaltet. Der See erhielt neben einem neuen Abfluß einen weiteren ergiebigen Zufluß an der Südostecke. Anfang 1965 wurde das gesamte Gebiet, ca. 8 ha Wasserfläche und ca. 12 ha umliegendes Waldgelände mit einigen Jungwaldzonen, mit einem geschlossenen Zaun umgeben.

Durch diese gezielten Rekultivierungsmaßnahmen war es gelungen, nicht nur ein großartiges Überwinterungs- und Durchzugsgebiet für Wasservögel zu entwickeln, sondern wohl auch ein künftiges, für den Freiburger Raum wohl einmaliges Brutgebiet für Wasservögel zu schaffen.

Leider fehlen bisher größere Schilfbestände, so daß für eine Reihe in Frage kommender Brutvögel, wie Wasseralle und Rohrsänger, nur geringe oder über-

* Aus der Fachschaft für Ornithologie des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e. V.

***) Anschrift des Verfassers: G. HOLZWARTH, D 78 Freiburg i. Br., Haslacher Str. 176.

haupt keine Brutmöglichkeiten gegeben sind. Die üppig gediehene Röhrlichtzone mit Rohrkolben, Binsen und Wasserschwertlilien bietet hierfür nur geringen Ersatz und außerdem für junge Wasservögel nur wenig Deckungsmöglichkeiten. Hier für eine Verbesserung zu sorgen, muß als vordringliches Ziel angesehen werden.

Durch intensive Beobachtungstätigkeit, insbesondere in den letzten Jahren, konnte die Entstehung einer neuen Lebensgemeinschaft an einem künstlich gestalteten Baggersee verfolgt werden. Die umfangreiche Datensammlung ermöglicht einen guten Überblick über die Vogelwelt dieses Naturschutzgebietes.

All denen, die mir ihr Datenmaterial für die Zusammenstellung der Artenliste zur Verfügung gestellt haben — besonders den Herren K. ANDRIS, B. GORKOW, O. HOFFRICHTER, D. KNOCH, H. OPITZ, F. SAUMER, H. SPÄTH, A. STRAUB, K. WESTERMANN und Dr. K. WITT — sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Lage und Charakteristik des Gebietes

Das Naturschutzgebiet Arlesheimer See liegt inmitten der ausgedehnten, langgestreckten Mooswälder etwa 4 km westlich von Freiburg i. Br. Die vom Schwarzwald ober- und unterirdisch rheinwärts fließenden Gewässer werden durch die Tunibergschwelle und den Kaiserstuhl zurückgestaut und quellen dadurch vielfach zwischen Freiburg und Kaiserstuhl wieder zur Oberfläche. Die in diesen Sumpfbereichen angesiedelten Mooswälder setzen sich überwiegend aus Weichhölzern zusammen und haben große Ähnlichkeit mit den Auenwäldern am Rhein. In den Mooswäldern sind jedoch Stieleiche, Weißbuche, Feld- und Bergahorn, wie auch Hasel- und Faulbaumstrauch ungleich häufiger. Erlenbestände charakterisieren die nassesten Flächen. Die Esche ist gleichmäßig verbreitet. Nadelhölzer wurden erst in den letzten Jahrzehnten angesiedelt.

Der See selbst ist ringsum von diesen Waldungen umgeben, wobei der Waldgürtel ost- und westseitig jeweils mindestens 1 km breit ist, während die Nord-Südausdehnung ein Vielfaches hiervon beträgt. Die Ufer des Sees sind vor allem an der Nord- und Westseite waldfrei gemacht worden. Auf diesen waldfreien Zonen, die jedoch nirgends eine nennenswerte Breite erreichen, ist eine teilweise üppige Strauchschicht herangewachsen, die für zahlreiche Vogelarten Brutmöglichkeiten bietet. In den Flachwasserzonen hat sich ein Rohrkolben- und Binsengürtel angesiedelt, der nur spärlich von einigen Schilfbeständen unterbrochen wird. Am Ostufer fehlen wegen des nährstoffarmen Kies- und Sandbodens die Wasserpflanzen weitgehend.

Liste der im Gebiet Arlesheimer See nachgewiesenen Vogelarten

Die nachfolgende Liste wurde am 31.12.1968 abgeschlossen; die Artenreihenfolge entspricht NIETHAMMER - KRAMER - WOLTERS (1964).

Prachtttaucher — *Gavia arctica*

Am 26. und 27. 12. 1964 hielt sich 1 Ex. im Gebiet auf. (GORKOW, SAUMER).

Haubentaucher — *Podiceps cristatus*

Seit dem Winter 1964/1965 fast regelmäßiger Wintergast in einzelnen Ex. Nach einem Brutversuch im Jahre 1967 kam es im Jahre 1968 erstmals zu einer erfolgreichen

Brut. Am 23. 5. wurde das Gelege mit 2 Eiern festgestellt. Am 25. 5. enthielt es 4 Eier. Geschlüpft sind in der Zeit vom 14. 6. bis 18. 6. drei junge Haubentaucher. Der Familienverband blieb bis etwa September geschlossen (Verf.).

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena*

In der Zeit vom 11. — 14. 10. 1965 wurde 1 Ex. beobachtet.

Ohrentaucher — *Podiceps auritus*

1 Ex. am 14. 12. 1968 (SAUMER, STRAUSS, Verf.).

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis*

Bisher erst zweimal festgestellt. Am 30. 4. 1967 wurde 1 Ex. beobachtet; ein weiteres Ex. hielt sich vom 10. 6. — 30. 7. 1967 auf dem See auf.

Zwergtaucher — *Podiceps ruficollis*

Regelmäßiger Durchzügler in wenigen Ex. Maximum am 5. 4. 1964 mit 11 Ex.

Kormoran — *Phalacrocorax carbo*

Bisher zwei Beobachtungen und zwar 1 Ex. am 25. 10. 1965 und 2 Ex. am 15. 10. 1967 (GORKOW).

Graureiher — *Ardea cinerea*

Regelmäßiger Nahrungsgast seit 1962. Maximum bisher je 6 Ex. am 27. 6. und 14. 9. 1968.

Purpureiher — *Ardea purpurea*

Sehr seltener Durchzügler. Am 10. 5. 1966 machte SAUMER die erste Beobachtung dieser Art im Gebiet, welche vom Verf. bestätigt wurde. Auffallend ist die Häufigkeit im Frühjahr 1968. In der Zeit vom 5. — 8. 5. hielten sich 3 Ex. im Gebiet auf. Am 12. 5., 29. 5., 8. 6. und 9. 7. wurde jeweils 1 Ex. beobachtet (GORKOW, SAUMER, Verf.).

Zwergdommel — *Ixobrychus minutus*

SAUMER und Verf. beobachteten am 27. 5. 1965 1 Ex. am See.

Rohrdommel — *Botaurus stellaris*

Bisher erst eine Beobachtung am 17. 12. 1966 von 1 Ex. (Verf.).

Weißstorch — *Ciconia ciconia*

Brutvogel der Umgebung. Einzelne Beobachtungen im Gebiet, wohl Nahrungsgäste, so am 14. 5. 1965 und 9. 7. 1967 je 1 Ex. Am 4. 8. 1968 überflog ein Zugtrupp von 42 Ex. das Seegebiet.

Schwarzstorch — *Ciconia nigra*

Sehr seltener Durchzügler. Am 26. 3. und 17. 9. 1967 konnte GORKOW jeweils 1 Ex. feststellen.

Höckerschwan — *Cygnus olor*

Bisher erst eine Beobachtung von 2 Ex. am 1. 11. 1963 (GORKOW).

Pfeifente — *Anas penelope*

Regelmäßiger Durchzügler seit 1962, insgesamt 35 Daten zwischen 1. 11. und 28. 3. Maximum 14 Ex. am 18. 11. 1964.

Schnatterente — *Anas strepera*

Spärlicher Durchzügler seit 1963, insgesamt 8 Daten. Maximum 18,11 Ex. am 3. 11. 1963 (WITT).

Krickente — *Anas crecca*

Seit 1962 regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Zweithäufigste Ente; über 140 Daten. Maximal ca. 150 Ex. am 28. 11. 1965 und am 11. 8. 1968 (vgl. Abb. 7).

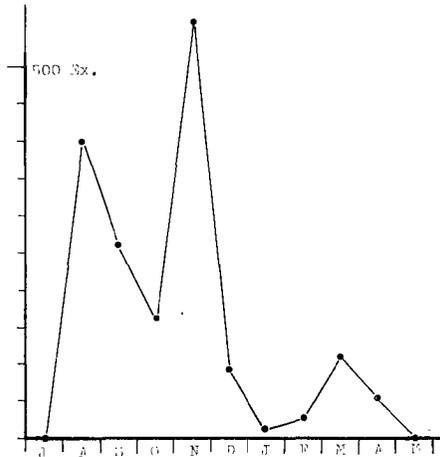


Abb. 7: Der Durchzug der Krickente (Summen aller beobachteten Individuen in Abhängigkeit von der Jahreszeit).

Stockente — *Anas platyrhynchos*

Seit Bestehen des Baggersees nachgewiesen. Seit 1963 Brutvogel in wenigen Paaren. Der See hat sich zu einem bevorzugten Daueraufenthaltsplatz und Überwinterungsplatz für diese Art entwickelt. Die Zahlen der überwinternden Stockenten steigen alljährlich. Die jüngste Entwicklung gibt nachstehende Übersicht wieder, welche die festgestellten Tageshöchstzahlen im 1. Quartal 1968 aufzeigt:

7. 1.	20. 1.	21. 1.	27. 1.
960 Ex.	1045 Ex.	3025 Ex.	3500 Ex.
28. 1.	4. 2.	10. 2.	26. 2.
3000 Ex.	2000 Ex.	3500 Ex.	1260 Ex.

Eine Übersicht über die Entwicklung der letzten Jahre zeigt Abb. 8.

Spießente — *Anas acuta*

Seit 1964 fast alljährlicher Durchzügler, insgesamt 25 Daten.

Knäckente — *Anas querquedula*

Seit 1962 regelmäßiger Durchzügler mit maximal 44 Ex. am 28. 3. 1965, insgesamt 33 Daten zwischen 16. 3. und 14. 5. sowie 4. 8. und 17. 9.

Löffelente — *Anas clypeata*

Spärlicher Durchzügler seit 1962. Ein Novemberdatum, 20 Daten zwischen 21. 3. und 14. 5. Maximum 8 Ex. am 21. 3. 1964.

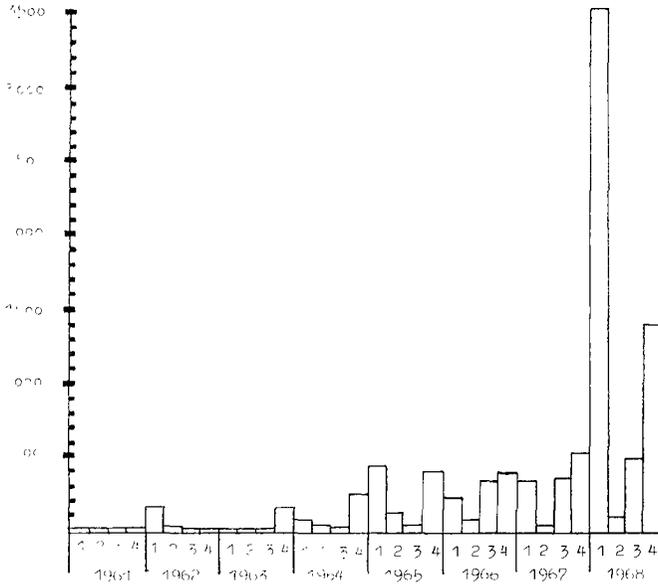


Abb. 8: Die Stockentenbestände seit Bestehen des Sees (Tageshöchstzahlen der Jahresquartale).

Kolbenente — *Netta rufina*

Bisher erst eine Beobachtung von 2 Ex. am 9. 10. 1965.

Tafelente — *Aythya ferina*

Spärlicher Durchzügler seit 1963, insgesamt 12 Daten.

Reihente — *Aythya fuligula*

Seit 1963 spärlicher Durchzügler mit maximal 18 Ex. am 29. 10. 1966, insgesamt 13 Daten.

Bergente — *Aythya marila*

Bisher erst zwei Beobachtungen und zwar 1,4 Ex. am 21. 12. 1963 und 0,2 Ex. am 22. 12. 1963 (SAUMER, SPÄTH, WESTERMANN).

Schellente — *Bucephala clangula*

Seit 1963 wohl seltener Durchzügler, bisher erst eine Beobachtung: am 8. 12. 1963 5 Ex. (SAUMER).

Zwergsäger — *Mergus albellus*

Bisher erst eine Beobachtung und zwar 0,1 Ex. am 15. 12. 1968 (HAAS, SCHMIDT-KESSEN).

Gänsesäger — *Mergus merganser*

Bisher vier Beobachtungen und zwar am 21. 10. 1967 0,1 Ex., am 19. 11. 1967 1 Ex., am 14. 12. 1968 2,0 Ex. und am 25. 12. 1968 1,0 Ex. (GORKOW, SAUMER, Verf.).

Mäusebussard — *Buteo buteo*

Regelmäßiger Besucher des Gebietes. Verbreiteter Brutvogel in den Waldungen der Umgebung.

Sperber — *Accipiter nisus*

Bisher nur wenige Beobachtungen. Sehr seltener Brutvogel in der weiteren Umgebung.

Habicht — *Accipiter gentilis*

Bisher nur wenige Beobachtungen. Der Habicht war Brutvogel mit einem Paar in der näheren Umgebung. Nachweise aus jüngster Zeit liegen jedoch nicht vor.

Rotmilan — *Milvus milvus*

Nur wenige Beobachtungen wohl ziehender Ex. Früher, letztmals nachgewiesen im Jahre 1964, Brutvogel in einem Paar in der weiteren Umgebung.

Schwarzmilan — *Milvus migrans*

Seit 1965 regelmäßiger Brutvogel im Gebiet mit einem Paar.

Wespenbussard — *Pernis apivorus*

Regelmäßiger Durchzügler, wohl nur überfliegend.

Rohrweihe — *Circus aeruginosus*

Bisher erst eine Beobachtung von 0,1 Ex. am 26. 11. 1967 (SAUMER).

Fischadler — *Pandion haliaetus*

Diese Art wurde erstmals im Jahre 1967 beobachtet. Am 14. 5., 16. und 24. 9. 1967, am 14. und 29. 9. 1968 wurde jeweils 1 Ex. festgestellt. (GORKOW, SAUMER, Verf.).

Baumfalk e — *Falco subbuteo*

Bisher nur 4 Beobachtungen von je 1 Ex. am 17. 6. 1963 und 9. 10. 1965, 3 Ex. am 1. 9. 1968 und 1 Ex. am 22. 9. 1968.

Wanderfalk e — *Falco peregrinus*

Am 8. 11. 1964 und 29. 9. 1967 je 1 Ex. (SAUMER).

Turmfalk e — *Falco tinnunculus*

Regelmäßiger Brutvogel der Umgebung, welcher immer wieder im Gebiet auftritt.

Fasan — *Phasianus colchicus*

Brutvogel im Gebiet und in der Umgebung.

Wasserralle — *Rallus aquaticus*

Seit 1961 immer wieder Beobachtungen einzelner Ex. So in jüngster Zeit z. B. am 16. 11. 1966, 15. 3., vom 21. bis 29. 10. 1967 und vom 27. 12. 1967 bis 1. 1. 1968 je 1 Ex. Diese Art wurde bisher nur im Winterhalbjahr festgestellt.

Teichhuhn — *Gallinula chloropus*

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast in wenigen Ex. seit Bestehen des Sees. Brutverdacht im Jahre 1967. Erster Brutnachweis im Jahre 1968, am 30. 6. 1968 Gelege mit 6 Eiern gefunden (Verf.); von den 6 Jungen kam offensichtlich nur eines auf. Für ein weiteres Paar bestand Brutverdacht.

Bläßhuhn — *Fulica atra*

Häufigster Wasserbrutvogel im Gebiet seit 1964 mit alljährlich 4—6 Paaren. Der Bruterfolg dieser Art ist relativ gering.

Kiebitz — *Vanellus vanellus*

Seltener Durchzügler, wohl nur überfliegend.

Waldschneffe — *Scolopax rusticola*

Bisher erst einmal beobachtet und zwar 2 Ex. am 21. 3. 1964, jedoch vermutlich alljährlicher Durchzügler.

Dunkler Wasserläufer — *Tringa erythropus*

Erst eine Beobachtung: am 21. 8. 1966 1 Ex.

Rotschenkel — *Tringa totanus*

Bisher 2 Beobachtungen von je 1 Ex. am 26. 5. 1963 und 15. 8. 1965.

Grünschenkel — *Tringa nebularia*

Seltener Durchzügler, so am 3. 9. 1961 1 Ex., am 13. 9. 1964 4 Ex. und am 10. 9. 1967 1 Ex.

Waldwasserläufer — *Tringa ochropus*

Seit 1963 fast regelmäßiger Durchzügler; insgesamt 17 Daten.

Bruchwasserläufer — *Tringa glareola*

Bisher erst einmal festgestellt und zwar am 29. 5. 1964 1 Ex. (SAUMER).

Flußuferläufer — *Tringa hypoleucos*

Seit Bestehen des Baggersees regelmäßiger Durchzügler. Häufigste Limikolenart im Gebiet. Seit dem Frühjahr 1968 besteht Brutverdacht:

21. 4.	3. 5.	5. 5.	6. 5.	7. 5.	8. 5.	23. 5.	29. 5.	27. —	30. 6. 1968
1 Ex.	1 Ex.	1 Ex.	1 Ex.	1 Ex.	2 Ex.	2 Ex.	1 Ex.		1 Ex.

Alpenstrandläufer — *Calidris alpina*

Bisher erst eine Beobachtung von 1 Ex. am 4. 9. 1966.

Kampfläufer — *Philomachus pugnax*

Eine Beobachtung: am 13. 8. 1967 1 Ex.

Lachmöwe — *Larus ridibundus*

Häufiger Wintergast in der Umgebung (Rieselfelder Freiburg) und deshalb auch regelmäßig einige Ex. im Gebiet.

Trauerseeschwalbe — *Chlidonias niger*

Bisher erst eine Beobachtung am 16. 10. 1964 von 2 Ex. (GORKOW).

Ringeltaube — *Columba palumbus*

Spärlicher Brutvogel im Gebiet mit etwa 1—2 Paaren. Zur Zugzeit in größeren Trupps überfliegend, so z. B. ca. 2000 Ex. am 11. 10. 1964 (GORKOW).

Turteltaube — *Streptopelia turtur*

Bisher nur wenige Beobachtungen. Die Art ist seit SCHNETTER (1952) aus den umliegenden Mooswäldern nahezu völlig verschwunden.

Kuckuck — *Cuculus canorus*

Regelmäßiger Brutvogel in der Umgebung. Im Gebiet als Brutvogel noch nicht nachgewiesen.

Waldkauz — *Strix aluco*

Regelmäßiger Brutvogel in wenigen Paaren in der Umgebung und Gast im Gebiet.

Waldohreule — *Asio otus*

Brutvogel in der Umgebung; im Gebiet jedoch noch nicht nachgewiesen.

Mauersegler — *Apus apus*

Regelmäßig jagend im Gebiet.

Alpensegler — *Apus melba*

Brutvogel im nahen Freiburg. Regelmäßig einzelne Ex. jagend im Gebiet.

Eisvogel — *Alcedo atibis*

Die Art wurde am 20.7.1967 erstmals im Gebiet festgestellt. Seither werden immer wieder einzelne Ex. beobachtet.

Grünspecht — *Picus viridis*

Regelmäßiger Brutvogel der näheren Umgebung.

Grauspecht — *Picus canus*

Regelmäßiger Brutvogel der näheren Umgebung, jedoch wohl seltener als der Grünspecht.

Schwarzspecht — *Dryocopus martius*

Bisher erst drei Beobachtungen mit je 1 Ex. Als Brutvogel in der näheren Umgebung bisher nicht nachgewiesen.

Buntspecht — *Dendrocopos major*

Regelmäßiger Brutvogel im Gebiet.

Kleinspecht — *Dendrocopos minor*

Seltener Brutvogel der näheren Umgebung.

Heidelerche — *Lullula arborea*

Regelmäßiger Durchzügler in kleineren und größeren Trupps, jedoch wohl nur überfliegend.

Feldlerche — *Alda arvensis*

Regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel in der Umgebung.

Rauchschwalbe — *Hirundo rustica*

Regelmäßig jagend in größeren Trupps. Brutvogel der näheren Umgebung.

Mehlschwalbe — *Delichon urbica*

Wie vorige, jedoch nicht so häufig.

Schafstelze — *Motacilla flava*

Bisher erst eine Beobachtung von 8 Durchzüglern am 25.4.1964.

Gebirgsstelze — *Motacilla cinerea*

Einzelne Beobachtungen, jedoch fast ausschließlich im Spätjahr. Spärlicher Brutvogel der weiteren Umgebung.

B a c h s t e l z e — *Motacilla alba*

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren im Gebiet.

B r a c h p i e p e r — *Anthus campestris*

Bisher einmal 1 Ex. am 27. 10. 1968 überfliegend festgestellt. (SAUMER).

B a u m p i e p e r — *Anthus trivialis*

Regelmäßiger Brutvogel in mindestens 1 Paar am Waldraud.

W i e s e n p i e p e r — *Anthus pratensis* und

W a s s e r p i e p e r — *Anthus spinoletta*

Regelmäßige Durchzügler in wenigen Ex.

N e u n t ö t e r — *Lanius collurio*

Regelmäßiger Brutvogel in mindestens 1 Paar.

R a u b w ü r g e r — *Lanius excubitor*

Bisher erst dreimal im Gebiet beobachtet, am 3. 11. 1964, 31. 10. 1965 und 8. 10. 1967 je 1 Ex.

Z a u n k ö n i g — *Troglodytes troglodytes*

Verbreiteter Brutvogel im Gebiet und in der Umgebung.

H e c k e n b r a u n e l l e — *Prunella modularis*

Bisher nur spärlich beobachtet. Wohl Brutvogel der näheren Umgebung. Nachweise jedoch nicht bekannt.

F e l d s c h w i r l — *Locustella naevia*

Brutverdächtig. In den letzten Jahren wurde regelmäßig ein singendes Männchen festgestellt. Ein Brutnachweis konnte jedoch bisher nicht erbracht werden.

G a r t e n g r a s m ü c k e — *Sylvia borin*

Brutvogel in der Umgebung, im Gebiet bisher noch nicht nachgewiesen.

M ö n c h s g r a s m ü c k e — *Sylvia atricapilla*

Regelmäßiger Brutvogel.

D o r n g r a s m ü c k e — *Sylvia communis*

Regelmäßiger Brutvogel, jedoch nicht so häufig wie die vorige Art.

F i t i s — *Phylloscopus trochilus*

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren.

Z i l p z a l p — *Phylloscopus collybita*

Regelmäßiger Brutvogel, jedoch gleichmäßig häufiger als der Fitis. Das Verhältnis dürfte etwa bei 3 : 1 liegen.

W a l d l a u b s ä n g e r — *Phylloscopus sibilatrix*

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren.

W i n t e r g o l d h ä h n c h e n — *Regulus regulus*

Sehr seltener Durchzügler und Wintergast.

Sommergoldhähnchen — *Regulus ignicapillus*

Seltener Durchzügler.

Grauschnäpper — *Muscicapa striata*

Bisher nur wenige Beobachtungen. Brutvogel in der weiteren Umgebung.

Trauerschnäpper — *Ficedula hypoleuca*

Sehr spärlicher und unregelmäßiger Durchzügler.

Gartenrotschwanz — *Phoenicurus phoenicurus*

Bisher erst vier Beobachtungen und zwar am 20. 4. 1962, 11. 5. 1964, 14. 4. und 17. 9. 1968 je 1 Ex.

Nachtigall — *Luscinia megarhynchos*

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren.

Rotkehlchen — *Erithacus rubecula*

Verbreiteter Brutvogel im Gebiet und in der Umgebung.

Steinschmätzer — *Oenanthe oenanthe*

Sehr seltener Durchzügler in einzelnen Ex.

Misteldrossel — *Turdus viscivorus*

Regelmäßiger Durchzügler.

Wacholderdrossel — *Turdus pilaris*

Regelmäßiger Durchzügler, seltener Wintergast, in der Umgebung jedoch häufig (Rieselgut Freiburg). Ein Brutnachweis aus der näheren Umgebung im Jahre 1964 (SAUMER).

Singdrossel — *Turdus philomelos*

Verbreiteter Brutvogel. Im Gebiet etwa 2 Brutpaare.

Rotdrossel — *Turdus iliacus*

Regelmäßiger spärlicher Durchzügler.

Amsel — *Turdus merula*

Verbreiteter Brutvogel. Regelmäßig im Gebiet mindestens 3—4 Brutpaare.

Schwanzmeise — *Aegithalos caudatus*

Regelmäßiger Brutvogel.

Beutelmeise — *Remiz pendulinus*

Erste und einzige Beobachtung dieser Art am 29. 10. 1967: 1 Ex. (SAUMER). Wohl sehr seltener Durchzügler.

Sumpfmeise — *Parus palustris*

Regelmäßiger Brutvogel. In Nistkästen im Gebiet noch nicht festgestellt.

Blauemeise — *Parus caeruleus*

Regelmäßiger Brutvogel. Seit der Aufhängung von Nistkästen im Frühjahr 1968 merkbare Zunahme der Brutpaare. Bruten auch in Fledermaus- und Baumläuferkästen.

Kohlmeise — *Parus major*

Seit dem Frühjahr 1968 wohl häufigster Brutvogel im Gebiet mit mindestens 12 Brutpaaren. Das Verhältnis zur Blaumeise liegt etwa bei 2 : 1.

Kleiber — *Sitta europaea*

Regelmäßiger Brutvogel im Gebiet mit 1—2 Paaren.

Gartenbaumläufer — *Certhia brachydactyla*

Früher 1 Brutpaar bekannt, 1968 ein zweites Paar in einem Nistkasten.

Goldammer — *Emberiza citrinella*

Regelmäßiger Brutvogel in mindestens 1 Paar.

Rohrhammer — *Emberiza schoeniclus*

Regelmäßiger Durchzügler. Im Jahre 1968 erstmals Brutverdacht.

Buchfink — *Fringilla coelebs*

Regelmäßiger Brutvogel.

Bergfink — *Fringilla montifringilla*

Häufiger Durchzügler. Spärlicher Wintergast. In der Umgebung jedoch häufiger Wintergast mit Flügen von mehreren Tausend Ex.

Girlitz — *Serinus serinus*

Seltener Durchzügler. Bisher nur wenige Beobachtungen.

Grünling — *Carduelis chloris*

Regelmäßiger Gast im Gebiet. Im Jahre 1968 erster Brutnachweis (Verf.). Im Herbst auch in Trupps von 20—30 Ex. auftretend.

Stieglitz — *Carduelis carduelis*

Unregelmäßiger Gast im Gebiet. Brutvogel der Umgebung.

Zeisig — *Carduelis spinus*

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Gelegentlich in größeren Trupps auftretend.

Hänfling — *Carduelis cannabina*

Gelegentlicher Durchzügler.

Kernbeißer — *Coccothraustes coccothraustes*

Regelmäßiger Brutvogel, häufiger Durchzügler mit max. 120 Ex.

Gimpel — *Pyrrhula pyrrhula*

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast in einzelnen Ex.

Feldsperling — *Passer montanus*

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren.

Star — *Sturnus vulgaris*

Regelmäßiger, häufiger Brutvogel. Wohl neben der Kohlmeise der häufigste Brutvogel im Gebiet.

Pirol — *Oriolus oriolus*

Regelmäßiger Brutvogel in mindestens 1 Paar.

Eichelhäher — *Garrulus glandarius*

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren.

Dohle — *Coloeus monedula*

Selten in einzelnen Ex. überfliegend.

Saatkrähe — *Corvus frugilegus*

Regelmäßiger Durchzügler, vor allem im Herbst. Häufiger Wintergast in der Umgebung.

Rabenkrähe — *Corvus corone*

Regelmäßiger Brutvogel in 1 Paar.

Schl u ß w o r t

Aufgrund der Abschirmung des Naturschutzgebietes nach außen durch eine feste Umzäunung konnte sich der Arlesheimer See als einziger der im Zuge des Autobahnbaues entstandenen Baggerseen zu einem ornithologisch wertvollen Gebiet entwickeln. Zum Vergleich bietet sich der etwa 1 km nördlich liegende Opfinger See an, welcher für den Angelsport freigegeben wurde. Dieses Gebiet hat, obwohl die lagemäßigen Voraussetzungen durch das unmittelbar angrenzende, ornithologisch hochinteressante Rieselgut der Stadt Freiburg weitaus günstiger sind, in faunistischer Hinsicht keinerlei Wertzuwachs erfahren, wenn man von den gelegentlich bis in über 100 Ex. überwinterten Blässhühnern und im Winter ab und zu auftretenden Enten und Tauchern absieht. Die Ursache hierfür dürfte wohl ausschließlich der intensiv ausgeübte Angelsport sein. An anderen Seen läßt der starke Badebetrieb eine neue Vogelwelt überhaupt erst gar nicht aufkommen.

S c h r i f t t u m :

- LITZELMANN, F.: Die Mooswälder. — In: Amtliche Kreisbeschreibung Stadt- und Landkreis Freiburg i. Br. Bd. I. Freiburg 1965.
NIETHAMMER, G., KRAMER, H. & WOLTERS, H. E.: Die Vögel Deutschlands. Artenliste. — Frankfurt am Main 1964.
SCHNETTER, M.: Die Vogelwelt des Freiburger Rieselgutes. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 5, S. 290—309, 1952.

(Am 8.4.1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Holzwarth Günther

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Arlesheimer See \(1969\) 183-194](#)